

Alt' und Junge sollen nun
 von der Jagd des Lebens einmal ruhn;
 15 und morgen flieg' ich hinab zur Erden;
 denn es soll wieder Weihnachten werden!
 Ich sprach: „O lieber Herre Christ,
 meine Reise fast zu Ende ist;
 ich soll nur noch in diese Stadt,
 20 wo's eitel gute Kinder hat.“
 „Hast denn das Säcklein auch bei dir?“
 Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier;
 denn Äpfel, Nuß und Mandelkern
 essen fromme Kinder gern.“
 25 „Hast denn die Rute auch bei dir?“
 Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;
 doch für die Kinder nur, die schlechten,
 die trifft sie auf den Teil, den rechten.“
 Christkindlein sprach: „So ist es recht;
 30 so geh mit Gott, mein treuer Knecht!“
 Von drauß', vom Walde komm' ich her;
 ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr.
 Nun sprecht, wie ich's hierinnen find'!
 Sind's gute Kind', sind's böse Kind'?“ Theodor Storm.

372. Lied vom heiligen Niklas.

Vater.

Es wird aus den Zeitungen vernommen,
 daß der heilige Sankt Niklas werde kommen
 aus Moskau, wo er gehalten wert
 und als ein Heiliger wird geehrt.
 Er ist bereits schon auf der Fahrt,
 zu besuchen die Schuljugend zart,
 zu sehn, was die kleinen Mägdlein und Knaben
 in diesem Jahre gelernet haben
 im Beten, Schreiben, Singen und Lesen,
 auch ob sie sind hübsch fromm gewesen.
 Er hat auch in seinem Sack verschlossen
 schöne Puppen, aus Zucker gegossen;
 den Kindern, welche hübsch fromm wären,
 will er solche schöne Sachen verehren.

Kind.

Ich bitte dich, Sankt Niklas, sehr,
 in meinem Hause auch einkehr,